



Die Kinder der Sonnengruppe zeigen für den Besucher, was sie am Aschermittwoch getan haben: Sie räumen ihre Spielsachen aus dem Gruppenraum. Während der Fastenzeit bleiben sie ungenutzt in den Regalen eines Abstellraums. Fotos: Stefan Branahl

„Da wirst du dich aber wundern“

In der Fastenzeit verzichten Jungen und Mädchen im Kindergarten St. Johannes auf ihr Spielzeug

Von Stefan Branahl

Buxtehude. Fastenzeit auch für die Jüngsten: Die Jungen und Mädchen im Malteser-Kindergarten St. Johannes verzichten zwischen Aschermittwoch und Ostern auf Spielzeug. Das geht doch gar nicht?, fragt der skeptische Besucher. „Da wirst du dich aber schon wundern“, sagt Matthes.

Am Aschermittwoch war „Schluss mit Lustig“: Die bunten Girlanden wurden gemeinsam verbrannt, alle bekamen ein Aschenkreuz in die Hand gezeichnet. „Jetzt beginnt eine wichtige Zeit. Wir bereiten uns auf Ostern vor“, kündigte Kindergartenleiterin Christiane Cornils an.

Die Kreuzigung Jesu, also die brutale Hinrichtung eines Menschen, ist Kindern nur schwer zu vermitteln. Und mit seiner Auferstehung tun sich nicht nur überzeugte Christen schwer. Hier, im Kindergarten, wird das Thema nicht ausgeklammert, sondern ganz bewusst in den Alltag integriert.

Keine leichte Aufgabe, der sich die Erzieherinnen stellen: Für die meisten ihrer Schützlinge ist das absolute Neuland. Das gilt für die vielen Kinder, die ohne religiöse Erziehung aufwachsen, genauso wie für die, die aus einem katholischen oder evangelischen Elternhaus kommen.

Da kommt Erzieherin Annette Bottenberg-Krenz ins Spiel: Sie vermittelt den Kindern auf leicht



Wenn Annette Bottenberg-Krenz biblische Geschichten erzählt, sind die Kinder gespannt und neugierig bei der Sache.

verständliche Art religiöses Wissen. Im Morgenkreis erzählt sie biblische Geschichten, spielt sie mit einfachen Mitteln nach. Fasziniert hören die Jungen und Mädchen der Sonnengruppe zu, neu-

gierig stellen sie Fragen. In ihren Köpfen rumort es. Wie kann das gehen: Erst vor ein paar Wochen haben sie die Geburt Jesu gefeiert, jetzt ist er bereits ein erwachsener Mann, der sich gegen die Mäch-

tigen seiner Zeit auflehnt ...

Begriffen haben Pia, Luis, Elija, Timon und die anderen, dass die Zeit vor Ostern eine besondere Zeit ist. Gespannt sind sie, wer morgens wieder ein Stück vom Kalender abschneiden darf: Ganz dunkle Abschnitte waren es in den ersten Tagen der Fastenheit, allmählich sind sie immer heller geworden. Es ist nicht mehr lange hin bis zu einem ganz besonderen Ereignis, spüren sie.

Darauf bereiten sie sich vor, verzichten auf das meiste Spielzeug, mit dem sie sonst den Tag gestalten. In einer Art Prozession haben Franziska, Luna und Quentin am Aschermittwoch die Kartons aus ihrem Gruppenraum in die Regale des Abstellraums gebracht. Auf viele lieb gewordene Dinge müssen sie für einige Wochen verzichten. „Das fällt gerade in den ersten Tagen schwer“, beobachten die Erzieherinnen. Alle sind aufgeregt: Was kommt jetzt? Wie gestalten wir den Tag?

Alternativen gibt es genug: Gemeinsam wird gebastelt und gewebt, bei schönem Wetter geht es auf das Spielgelände neben dem Kindergarten, im Waldchen locken Abenteuer. Und was Ostern bedeutet, erfahren die Kinder beim Besuch in der Kirche.

Verzichten – das ist erst mal ungewohnt, aber es macht frei für ganz neue Erfahrungen, lernen die Kinder der Sonnengruppe. Matthes hat Recht: Spielen ohne Spielzeug – das geht. Da wundert sich der Besucher eigentlich gar nicht mehr ...